Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 3 (1877)

Heft: 14

Artikel: Sehr gut!

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-423208

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beifrage jum Reim-Sexikon.

Aftionar - arbeitet fcmer - um enblich einmal einzuseb'n, - warum bie Aftien fo fchlecht, bie Grunber fo gut fich fteb'n.

Bilang - meift gunftig - Giertang - febr funftlich.

Confortium - gar nicht fo bumm.

Crebit — ich trau' mich nit.

Direftoren - Divisoren, - bie fich freundlich beeilen - Ueberschuffe gu theilen.

Divideube - liebliche Spende - fommt oft nicht in bie rechten Sanbe - hat bisweilen auch ein Ende.

Gründer - erft Gutegverfunder - ichlieflich ichlimmer Gunder.

Generalversammlung — im großen Saal — eine wohlbressirte Zahl — unter tommandirendem General (welcher in der Schweiz zumeist — Alfred oder Cicher heißt) — mit sehr vereinzelter schüchterner Stammlung — und schließlich einmüthiger Stimmensammlung — dieß ist eine Generalversammlung.

Sochmuth — fommt vor bem Fall — heißi's feit alter Zeit — geht nicht immer nach bem Fall — so erlebt man heut.

Mappern - gehört jum Sandwert - jebenfalls jum Schandwert.

Bump -- lebt und liebt und ftirbt auf Bump.

Rorboft - eine himmelegegenb - wo, wer nicht brin ift, fich fegnet.

Prospett — ein Projett — bas ein Schlaumeier für sich aushectt — und weniger Schlaue damit nectt,

Bublitum — über alle Begriffe bumm — man zieht's an ber Rase herum.

Referve - wird betont mit vieler Berve - und gar von

Refervefonds - red't man im höchsten Berwaltungston.

Recenfcaftsbericht - nun, mas man fo fpricht!

Schwindel - Gefindel.

Sparen - fann man fich eigentlich fparen.

Berwaltungerath — wer sich selbst nicht weiß Rath — und eine Berwaltung nothig hat — um an fremden Gelb und Gut — zu erweisen wi es thut — wenn, er sich nicht selbst weiß Rath — spielen will Berwaltungerath.

Bahlen - mußt immer ihr - niemals wir.

Biffern — je mehr je beffer — geheimnisvolle Chiffern — versteht fie fein Brofesser.

Burich - etwelchen Schwindel verfpur' ich.

* für I - tout pour nous, rien pour vous - haltet den Geldschrant zu!

Sehr guf!

In Aarau sagt der Rath: Die Qualität Der Milch soll jeder Milchverkäuser fünstig Un den Gefässen afsichiren, damit — Das ist ja zur Bewunderung vernünstig — Der Kunde an der Brente lesen kann, Wie viel des Wassers in die Tanse kann!

Chrlich. Beift Du auch, wie ber größte Internationale ber Neuzeit beift?

Chriam. Rein! Ber ift bas?

Chrlid. Das ift herr Alfred Gicher!

Chriam. Ja, warum nicht gar; wie fo benn?

Ehrlich. Ja, siehst Du, am Gotthard ließ er unser, italienisches und deutsches Geld verlochen; zum Schlusse kommt wahrscheinlich noch etwas englisches und bei der N.O.B. wurde das französische untergebracht; dadurch wurden unsere Zustände ameristanisch, unser Kredit russisch, unser Vermögen östreichisch, unser Furcht son aus alles Uebrige chinesisch, japasnisch und den türkisch.

Und hat man feinen Coupon mehr, So hat man doch Coutin Und schreit drob sehr der Aktionär, Sagt man ihm: coûte-rien! Man prahlt auch noch: »Ah quel beau coup!« Ja sreilich, nur zu sehr beaucoup!

Tu es malade et il te faut un médecin, Car tu ressens des crises et ton pouls est fiévreux. Pour te guérir tu as fait venir Coutin; Mais pour ta vie n'est-il pas trop coûteux? Où peut-on être mieux qu'au sein de sa famille?

Mons. Conteux.

In früheren Zeiten hielt es ber Gemeinderath immer mit ber Burgerfcaft. Zest halt er fich an bieselbe mit ber Parole: Burger fcafft!



Rägel. Galled, Chueri, is gabb be Brustchasper wieber emal uf bi bere schone Reuigkeit, wo m'r erzällt.

Chneri. Ja, mas ischt benn bas?

Ragel. Beh, hander nub g'hort, es gab en' allgimeini "ichwygerifchi Gagelverficherigsg'fellichaft" in Buri.

Chneri. Und benn, mas foll bas mir helfe?

Rägel. Bah, mer sett meine, ihr miechid au öppen-ermal i berigem Wetter.

Chuert. D, Herrje, das ist nub g'fahrli, deswege bruucht si Niemer versichere 3'lah. Aber d'Pol y tech niter thüegibs und i ha g'hört, si lösseh si denn Bligableiter uf d'Chappe mache, wil sie nud nu dem Hagel, sunder na meh große "Strohlhagelwettere" unusg'seht uusg'seht seigib.

Brieffasten.

M. i. A. Allerbings war das Bezeichnete der Grund der Aufnahmseverweigerung; wir verwenden nun, jedoch in veränderter Form. — P. i. Z. Sie fragen ums: ist es gestattet, die Schwester Form. — P. i. Z. Sie fragen ums: ist es gestattet, die Schwester seiner Wittnez ub heirathen? Wir ließen Ihnen die einigt richtige Antwort unter Couvert abgehen, um Ihnen zu deweisen, daß in unserm Kanton die Rechtsbegriffe doch nicht so im Argen liegen, wie Sie behaupten. Uedrigens langen und vielleicht in Folge dieser Bemerkungen weitere Segutachtungen ein, von denen wir Ihnen dann Kenntniß geben werden. — B. i. A. Das eingesandte Sedicht ist sie ein en Bers deschärten. Weitere Einsendungen sind ums fiets willsommen. — F. i. A. Ausziskaris? Wechsel furzer Sicht; also dab zahlbar. Od unrichtig angewendet, darüber läßt sich streten. — ? i. Z. Wäre die Schospraßte erhältlich, dann antürlich mit Vergnügen. — F. i. R. Wie Sie schen, verwendet. — X. X. Sie theilen ums mit, daß Lachat, Düret & Comp. in Wiesen von der bestellten Wiesenwisten uns eines Beschald den Lesen des "Redelspalters" mitgetheilt werde. Wir erinnern uns eines bespen Gegenstäcks. In E. piete man dei der Einsegnung eines Preisers die Ouwertüre aus "des Teufels Antheil!" — X. Inintös. — M. i. P. Später. — F. i. R. Das eine bilblich verwendet. Beiteres willsommen. — Anonyme Einsenungen werden nicht berücksichte.

Auf den " Rebelspalter" fann fortwährend

abonnirt werden.

pr. 3 Monate Fr. 3. bis Ende des Jahres Fr. 7. 50.

Sodann eröffnen wir ein Saisonabonnement für die Monate Mai bis Septbr. à Fr. 5. —

Annoncen

find an die Annoncen-Expedition Drell, Füßli & Gie. in Burich einzusenden.

Die Expedition.